

## Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Schul- u. Sportausschuss</b>	18.09.2018	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

### **Fortführung des Projektes KommSport an Bielefelder Grundschulen**

Betroffene Produktgruppe

11.08.02 - Sportförderung

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Schul- und Sportausschuss, 19.06.2018, TOP 2.5

**Beschlussvorschlag:**

Das Projekt KommSport soll federführend durch die Sportjugend Bielefeld und die Berater im Schulsport an Bielefelder Grundschulen fortgeführt werden. Für die Haushaltsjahre 2019 bis 2021 werden für diesen Zweck jeweils 15.000,- € im Produkt 11.08.02.01 – „Transferaufwendungen Sportförderung“ bereitgestellt. Vorrangig sind für das Projekt KommSport Fördermittel des Landes oder Sponsorengelder einzusetzen.

**Begründung:**

Bielefeld hat zusammen mit 32 weiteren Kommunen in NRW von 2015 bis 2017 erfolgreich am Projekt KommSport teilgenommen. KommSport ist ein kommunales Interventionsprojekt der Landesregierung NRW und des Landessportbundes NRW. Ziel dieser Initiative ist es neben sportmotorischen Talenten vor allem Kinder mit Förderbedarf zu erreichen, da die sportliche Aktivität ein wichtiger Baustein zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder ist. Besonders Kinder mit wenig Bewegungserfahrung und motorischen Defiziten sollen über die Einrichtung von passgenauen Bewegungsangeboten zu lebenslangem Sporttreiben motiviert werden.

Insgesamt 23 Grundschulen konnten von 2015 bis 2017 zur Teilnahme am Projekt KommSport motiviert werden. Nach einer sportmotorischen Testung der Schülerinnen und Schüler wurden durch das „Tandem“-Team aus zwei Beratern für den Schulsport seitens der Bezirksregierung Detmold und der Koordinierungsstelle Sport im Ganztage der Sportjugend Bielefeld Kooperationen zwischen Grundschulen und Sportvereinen initiiert, wobei die jeweils unterschiedlichen Bedingungen vor Ort differenzierte Beratungs- und Lösungsansätze erforderten. Über die Inhalte und Erfolge des Projektes wurde in der Sitzung des Schul- und Sportausschusses am 19.06.2018 berichtet.

Der jährliche Aufwand für eine Kooperation zwischen einer Grundschule und einem Sportverein ist mit 1.500,- € zu beziffern. Dabei entfallen 1.000,- € auf Übungsleiter- und Materialkosten vor Ort und 500,- € für folgende Koordinierungs- und Beratungsleistungen einer pädagogischen Fachkraft der Sportjugend:

- Beratung der Grundschulen und Sportvereine zu den Rahmenbedingungen, zur Gewinnung und Qualifizierung von Übungsleitungen und zur Abrechnung (inkl. Vororttermine)

- Erstellung von Dokumentationsvorlagen für Vereine und Schulen sowie deren Auswertung
- Erstellung von Dokumentationen für die Sponsoren und die Landesregierung
- Organisation von Fachveranstaltungen
- Nachweise, Abrechnungen und Verwaltung der finanziellen Mittel

Der Ansatz von 500,- € für Koordinierungs- und Beratungsleistungen ist als Mischkalkulation über alle Kooperationen zu verstehen. Einerseits nimmt die Anbahnung einer neuen Kooperation mit Erstgesprächen mit Schulleitungen, Vereinsvorständen und Übungsleitern viel Zeit in Anspruch. Andererseits ist auch die Aufrechterhaltung der Bewegungsangebote aufwendig und verlangt eine kontinuierliche Steuerung. Dies liegt darin begründet, dass sich Ansprechpartner ändern, Sportvereine wechseln, Nachweismodalitäten verändert werden und Vereine dabei Beratung benötigen. Weiterhin sollen die Kooperationen im Sinne einer Qualitätssicherung einmal jährlich besucht werden.

2018 nehmen 15 Grundschulen am KommSport-Projekt teil. Ziel ist es, mindestens die Hälfte aller Grundschulen dauerhaft in das KommSport-Projekt einbeziehen zu können. Vorrangig sollen Grundschulen mit erhöhten bildungsrelevanten sozialen Belastungen im wohnortnahen Einzugsbereich gem. Kommunalem Lernreport Berücksichtigung finden.

Das Land NRW hat für 2018 letztmalig eine Förderung des Projektes i.H.v. 11.000,- € zugesagt. Diese Summe entspricht der Höhe des Förderbetrages aus 2017. Vom Land ist ein Folgeprojekt „Sportplatz-Kommune“ angekündigt. Dieses Projekt ist weiter gefasst und kann unter anderem Maßnahmen wie „KommSport“ – also Kooperationen zwischen Sportvereinen und Schulen – umfassen. Allerdings sollen nach heutigem Stand Altstandorte wie Bielefeld nur noch 2019 im Rahmen des neuen Projekts gefördert werden und es ist offen, ob die Förderung in gleicher Höhe wie zuvor erfolgen wird. Die Ausschreibungen zur Förderkulisse „Sportplatz-Kommune“ sollen im Oktober erfolgen. Es ist von der Sportverwaltung und der Sportjugend weiter auszuloten, ob eine weitergehende Förderung durch Landesmittel oder andere öffentliche Förderprogramme erreicht werden kann.

In den vergangenen vier Jahren haben sich auch mehrere Stiftungen an der Finanzierung von KommSport beteiligt und das Projekt zum Erfolg geführt. Eine dauerhafte und ausschließliche Finanzierung wird von den meisten Stiftungen abgelehnt. Es gibt allerdings deutliche Signale, dass bei einem städtischen finanziellen Engagement auch eine anteilige Finanzierung über Stiftungsgelder erreicht werden kann. Es ist eine Finanzierung zu gleichen Teilen aus städtischen Mitteln, Landesförderung und Stiftungsmitteln avisiert. Der jährliche Aufwand liegt unter Berücksichtigung von 44 Grundschulen und einer Zielquote von 50% bei insgesamt 33.000,- € (= 22 x 1.500,- €), so dass jeder Finanzierungsbaustein ein Volumen von 11.000,- € hat. Die im städtischen Haushalt veranschlagten 15.000,- € bieten somit noch eine Sicherheitsreserve, um KommSport auch kontinuierlich fortführen zu können, wenn andere Finanzierungsbausteine nicht im geplanten Umfang realisiert werden können.

Dr. Witthaus Beigeordneter	
-------------------------------	--